

Statistik informiert ...

Nr. 33/2009

13. März 2009

Lohn- und Einkommensteuerstatistik in Hamburg 2004 Große Unterschiede zwischen den Hamburger Stadtteilen

Bis erste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007 vorgelegt werden können, wird es vor allem wegen der zeitaufwändigen Veranlagungsarbeiten in den Finanzämtern noch über zwei Jahre dauern. Mit der Lohn- und Einkommensteuerstatistik werden alle drei Jahre, zuletzt also für das Jahr 2004, Angaben nicht nur über die festgesetzte Steuer, sondern auch über Einkünfte und Einkommen der Steuerpflichtigen zur Verfügung gestellt. Auf ein besonders großes Interesse stoßen dabei kleinräumige Ergebnisse, insbesondere die durchschnittlichen Einkommen in den Hamburger Stadtteilen.

2004 – so das Statistikamt Nord – gab es in Hamburg 801 569 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, die einen Gesamtbetrag der Einkünfte (im folgenden „Einkommen“) in Höhe von insgesamt 26,06 Mrd. Euro erzielten. Rein rechnerisch ergibt sich damit für jeden Steuerpflichtigen ein Einkommen in Höhe von 32 505 Euro. Werden die Durchschnittswerte für die einzelnen Stadtteile ermittelt, zeigen sich deutliche Unterschiede (siehe nachstehende Stadtteil-Karte). Da einige Stadtteile sehr hohe durchschnittliche Einkommen haben, liegen die Werte der meisten Stadtteile unterhalb des Hamburger Durchschnitts. Entsprechend liegt der gegenüber Ausreißern robustere Zentralwert bei 29 903 Euro.

Die höchsten Werte – mit mehr als 50 000 Euro je Steuerpflichtigen – finden sich zum einen in den Elbvororten in Nienstedten (mit 150 000 Euro), Blankenese (94 500), Othmarschen (88 900), Groß Flottbek (62 200) und Rissen (50 500), in den innenstadtnahen Stadtteilen um die Außenalster in Harvestehude (73 800) und in Rotherbaum (51 200) sowie in den Walddörfern, in Wohldorf-Ohlstedt (92 100), in Wellingsbüttel (72 000), Lehmsahl-Mellingstedt (59 100), Duvenstedt (52 900) und in Volksdorf (50 400).

Die geringsten Einkommen – mit unter 20 000 Euro je Steuerpflichtigen – verzeichnen insbesondere einzelne Stadtteile des Bezirks Mitte, so Veddel (17 000), Kleiner Grasbrook/Steinwerder (17 800), Rothenburgsort (18 200), Horn (19 600) und Hamm-Mitte (19 700). Hinzu kommen im Bezirk Nord der Stadtteil Dulsberg (18 500) und im Bezirk Harburg der Stadtteil Harburg (19 200).

...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Hamburger Stadtteile administrative Gebietseinheiten sind, die häufig keine homogene sozio-ökonomische Struktur aufweisen. Dennoch weisen die Ergebnisse auf einen Zusammenhang mit weiteren sozio-ökonomischen Stadtteildaten hin: So findet man höhere Durchschnittswerte des Einkommens tendenziell in Stadtteilen mit vergleichsweise höheren durchschnittlichen Wohnungsgrößen und einer höheren Wahlbeteiligung, während etwa die Arbeitslosenquoten und die Anteile der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung vergleichsweise niedriger sind.

Weitere Informationen enthält eine in Kürze erscheinende Ausgabe von „Statistik informiert Spezial“. Neben ausführlichen Stadtteilergebnissen sind methodische Hinweise enthalten. Des Weiteren wird die Einkommensentwicklung für Hamburg und die Bezirke anhand des Indikators „Einkommen pro Einwohner“ dargestellt.

Ansprechpartnerin:

Dr. Margarete Haberhauer
Telefon: 0431 6895-9252
E-Mail: Margarete.Haberhauer@statistik-nord.de